

Internationale Partner*innen des Projekts „Sprache und Gewalt“:

- Departamento de Polonês, Alemão e Letras Clássicas, Universidade Federal do Paraná, Brasilien
- Fachbereich Musikwissenschaft, Universität Bayreuth, Deutschland
- Deutsches Seminar, Leibniz Universität Hannover, Deutschland
- Department of Languages, Vellore Institute of Technology, Indien
- Instytut Filologii Germańskiej, Abteilung für Deutschsprachige Medien und Österreichische Kultur, Uniwersytet Łódzki, Polen
- Institut für Kulturwissenschaften, Uniwersytet Kazimierza Wielkiego w Bydgoszczy, Polen
- Germanistik, Universität de València, Spanien
- School of Modern Languages, Georgia Institute of Technology, USA
- Institut für Germanistik, Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich
- Fachbereich Germanistik, Paris Lodron Universität Salzburg, Österreich
- Österreichische Gesellschaft für Germanistik
- Kosmos Theater
- Volkoper Wien

Das Interuniversitäre Forschungsnetzwerk **Elfriede Jelinek** ist ein gemeinsames Zentrum der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK).

Dieses Zusammenwirken ist nicht nur ein innovatives Modell der Kooperation einer Wissenschafts- und einer Kunstuniversität, sondern ergibt sich auch konsequent aus Jelineks intermedialer Arbeitsweise und ihrer starken Affinität zur Musik, zum Theater, zum Musiktheater, zum Tanz und zum Film.

Anspruch des Interuniversitären Forschungsnetzwerks ist es, mit Expert*innen der Universität Wien und der MUK sowie in Zusammenarbeit mit internationalen Wissenschaftler*innen, Kunstinstitutionen und Künstler*innen Wissenschaft und Kunst miteinander zu vernetzen sowie neue Formen und Formate wissenschaftlich-künstlerischer Forschung zu entwickeln. Elfriede Jelinek und ihr Werk geben die Impulse für Schwerpunkte zu aktuellen gesellschafts-politischen Themen und zu ästhetischen Fragen.

Kontakt:

Interuniversitäres Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek
der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
Hofburg, Batthyanystrasse
1010 Wien
T: +43-1-4277-42238
jelinek.germanistik@univie.ac.at
<https://www.ifvjelinek.at/>

Die aktuelle Publikation des Interuniversitären Forschungsnetzwerks Elfriede Jelinek in Zusammenarbeit mit dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum:

Pia Janke (Hg.) unter Mitarbeit von Sara Leitner: JederMann – KeineFrau? Die Salzburger Festspiele in Diskussion

Wo waren, wo sind die Frauen bei den Salzburger Festspielen – als Organisatorinnen, Komponistinnen, Autorinnen, Regisseurinnen, Dirigentinnen? Welche traditionellen Frauenbilder wurden in Festspiel-Aufführungen bekräftigt oder aber befragt, welche Gender-Debatten ignoriert oder reflektiert? Welche Frauen gilt es in der Geschichte der Salzburger Festspiele sichtbar zu machen, welche Versäumnisse und Leerstellen in Hinblick auf Gender zu konstatieren, welche Visionen für die Zukunft zu entwickeln?

Die Publikation stellt erstmals diese Fragen in Form von Beiträgen, Gesprächen und Statements von Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Festspiel-Macher*innen und gibt vielstimmige Antworten: zu den (unsichtbaren) Frauen der Gründungsjahre, zum patriarchalen „Identitätsstück“ *Jedermann* und den Männer-Blicken auf die Buhlschaft und deren Darstellerinnen, zur Abwesenheit bzw. Präsenz von Frauen in zentralen Festspiel-Phasen (Karajan-Ära, Mortier-Zeit), zum Sängerkult und der Kreierung von Diven (Anna Netrebko, Asmik Grigorian) und zu Fragen von Gleichstellung und Diversität.



29.11.-1.12.2024

INTERNATIONALES SYMPOSIUM IN TOKIO

Österreichisches Kulturforum Tokio
1-1-20, Moto Azabu, Minatu-ku Tokio, 106-0046

SPRACHE.MACHT.GEWALT

Elfriede Jelinek im globalen Kontext



veranstaltet vom

**Interuniversitären Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek
der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien**

in Kooperation mit dem

Österreichischen Kulturforum Tokio,
der Tokyo Metropolitan University, der Tokyo University of the Arts,
dem Theater Commons Tokyo und dem
Seminar zur österreichischen Gegenwartsliteratur in Japan

PROGRAMM

FREITAG, 29.11.2024, 17 Uhr

Auftakt

Begrüßungen:

Arno Mitterdorfer (Österreichisches Kulturforum Tokio, Japan)

Asako Fukuoka (Tokyo Metropolitan University, Japan)

Pia Janke (Interuniversitäres Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek der Universität Wien und der MUK, Österreich)

Paulina Schmid-Schutti (Österreich):

Sprache und Gewalt – Diskurse und Impulse

Gespräch: Österreich & Japan: Sprache.Macht.Gewalt

Mit *Karoline Exner* (Österreich), *Reika Hane* (Japan), *Arno Mitterdorfer*, moderiert von *Pia Janke*

SAMSTAG, 30.11.2024, 9 Uhr

Österreich & Japan: Gender-Perspektiven

Uta Degner (Österreich):

Die sprachliche Axt – Literatur und Patriarchat bei Elfriede Jelinek

Gespräch: Diskriminierung und Marginalisierung von Frauen

Literarische Gegenstrategien in Österreich und Japan

Mit *Uta Degner*, *Mariko Harigai* (Japan), *Takashi Kawashima* (Japan), moderiert von *Ruth Bohunovsky* (Brasilien)

Online-Lesung von *Raphaela Edelbauer* (Österreich): Texte im Dialog mit Elfriede Jelinek

Einleitung: *Cezar Constantinescu* (Japan); im Anschluss Gespräch mit *Pia Janke*

14 Uhr

Jelinek in Japan

Christian Schenkermayr (Österreich):

„Weil es lebt, wuchert es“

Elfriede Jelineks Auseinandersetzungen mit Japan

Asako Fukuoka:

Jelinek-Rezeption in Japan – Feminismus, Shinsai-Bungaku und die Literatur einer europäischen Sprache im japanischen Kontext

Werkstattgespräch: Jelinek übersetzen in Japan

Mit *Keiko Nagakome* (Japan) und *Kazuko Okamoto* (Japan), moderiert von *Ruth Bohunovsky*

18 Uhr

Sprache-Gewalt-Szene. Jelinek on stage in Japan

Chiaki Soma (online, Japan):

The challenge of the Festival / Tokyo after Fukushima Disaster with Jelinek's plays

Video-Screening (Ausschnitte):

Elfriede Jelinek: *Kein Licht. Epilog?* Tokyo Festival 2012, Inszenierung: *Akira Takayama*

Elfriede Jelinek: *Prolog?* Tokyo Festival 2013, Inszenierung: *Tsuyoshi Ozawa*

Gespräch: Elfriede Jelinek – Eine Autorin für das japanische Theater?

Mit *Monika Meister* (Videostatement, Österreich), *Mai Miyake* (Japan), *Chiaki Soma*, *Akira Takayama* (Japan), moderiert

von *Karoline Exner*, Übersetzung: *Yukiko Shiratori*

SONNTAG, 1.12.2024, 9 Uhr

Jelineks Sprachkritik – globale Perspektiven

Britta Kallin (online, USA):

Elfriede Jelineks Texte über Gewalt, Sprache und Gender im globalen Kontext

Asako Fukuoka im Dialog mit *Britta Kallin*

Arati Kumari (online, Indien):

Elfriede Jelineks *Am Königsweg*

Die Sprache der Macht in den kommunalen Unruhen in Indien

Ruth Bohunovsky:

Sprache der Gewalt in Jelineks *Strahlende Verfolger* – die brasilianische Rezeption

Gespräch: „was wir an diesem Text tun, verändert alles“

Interkulturelle Aspekte literarischer Gewaltkritik

Mit *Ruth Bohunovsky*, *Britta Kallin*, *Arati Kumari*, moderiert von *Christian Schenkermayr*

Abschluss-Gespräch: Sprache.Macht.Gewalt? Resümee und Ausblick

Mit *Karoline Exner*, *Reika Hane*, *Takashi Kawashima*, moderiert von *Paulina Schmid-Schutti*

Das Internationale Symposium SPRACHE.MACHT.GEWALT. Elfriede Jelinek im globalen Kontext, das im Österreichischen Kulturforum Tokio stattfindet, widmet sich dem Spannungsfeld von Sprache und Gewalt in Österreich, in Japan und im globalen Zusammenhang. Ausgehend von Elfriede Jelineks Texten liegt ein besonderer Fokus auf genderspezifischen Fragestellungen in zunehmend antidemokratischen Zeiten.

Diskutiert wird, wie sprachliche Gewalt, Diskriminierung, Marginalisierung und Ausgrenzung in Jelineks Texten und in Arbeiten vergleichbarer japanischer Autorinnen sowie Künstlerinnen im globalen Raum (mit den Schwerpunkten Brasilien, Indien und USA) kritisiert werden und mit welchen ästhetischen Strategien subversive Gegenkräfte generiert werden.

Ein wichtiger Aspekt ist auch die Rezeption von Jelineks Texten in Japan. Fragen zur Übersetzung ihrer Werke ins Japanische, die Auseinandersetzung mit Jelinek-Texten am Theater in Japan (z.B. die szenischen Realisierungen von *Kein Licht*.) und aktuelle Tendenzen in der japanischen Forschung stehen zur Debatte.

Internationale Wissenschaftler*innen, Expert*innen und Künstler*innen präsentieren und diskutieren ihre Ansätze und Thesen in unterschiedlichen Formaten wie Vorträgen, Dialogen und Diskussionen. Darüber hinaus gibt es künstlerische Beiträge wie Lesungen und Video-Screenings.

Der Eintritt ist frei.

Begrenzte Platzzahl, verbindliche Anmeldung unter tokio-kf@bmeia.gv.at erforderlich.

Konzeption und Organisation: Pia Janke, Paulina Schmid-Schutti, Christian Schenkermayr

In Kooperation mit:

